



Niederschrift zur Informationsveranstaltung für die Ausschüsse für Bauen und Verkehr sowie für Schule, Kultur und Sport

Sitzungstermin: 25.02.2021
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 19:40 Uhr
Ort: per Videokonferenz

Der Bürgermeister begrüßt die Teilnehmer der Informationsveranstaltung. Besonders begrüßt er die Mitglieder der Ausschüsse für Schule, Kultur und Sport sowie Bauen und Verkehr.

Er erläutert den Ablauf der Videokonferenz. Es geht um die Information zu entscheidenden Themen. Die Beschlüsse werden in den jeweiligen Gremien bzw. im Haupt- und Finanzausschuss gefasst. Aufgrund der Vielzahl der Teilnehmer erhalten nur die Mitglieder der Ausschüsse die Möglichkeit, Fragen zu den Themen zu stellen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Sachstandsbericht zum Neubau der Löwen-Grundschule
(inkl. aktueller Zeitschiene und Kurzvorstellung des Generalunternehmers)
- 2 Vorstellung möglicher Einsparungsmöglichkeiten im Außenbereich des Schulneubaus
- 3 Sachstandsbericht zur Inneneinrichtungsplanung und aktueller Kostenschätzung für die Löwen-Grundschule
- 4 Sachstandsbericht zum Digitalpakt - Infrastruktur (Optimierung der Strom- und Datennetzwerke der GGS Wiehagen und der Montanusschule)
- 5 Sachstandsbericht Neubau Feuerwehrhaus im Brunsbachtal
- 6 Wegebau Friedhof 2021
- 7 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Sachstandsbericht zum Neubau der Löwen-Grundschule (inkl. aktueller Zeitschiene und Kurzvorstellung des Generalunternehmers)

Herr Klewinghaus stellt kurz die Firma Hundhausen als Generalunternehmer für die Baumaßnahme der Löwen-Grundschule vor und berichtet mit Hilfe der beigefügten Präsentation ausführlich zum aktuellen Sachstand zum Neubau der Löwen-Grundschule. Außerdem stellt er den Zeitplan anhand der beigefügten Terminalschiene vor. Ziel ist es, die bereits entstandene Verzögerung von ca. 50 Werktagen durch Probleme mit der Statik wieder aufzuholen. Der in der Terminalschiene genannte Termin 10.03.2021 für den Baubeginn konnte bereits unterschritten werden. Die Übergabe der Schule ist für den 12.08.2022 vorgesehen. Dieser Termin liegt allerdings kurz nach den Sommerferien 2022 und soll daher nach Möglichkeit nach vorne geschoben werden.

Die Detailplanung erfolgt durch die Firma Hundhausen. Die aktuell gezeigten Pläne und die Terminalschiene entsprechen noch der Vorplanung vom Büro Assmann.

Frau Hansen fragt, ob die Mehrkosten, die durch die fehlerhafte Statik verursacht wurden, schon beziffert werden können. Herr Klewinghaus antwortet, dass er derzeit die Kosten insgesamt erfasst. Nach Zusammenstellung und vor Geltendmachung erfolgt eine ausführliche Prüfung durch einen Rechtsanwalt.

Herr Richter fragt nach dem Unterschied zwischen normalen und flexiblen Bodenplatten. Herr Klewinghaus erklärt, dass die flexiblen Platten dicker und in einem Stück sind. Die Bauausführung geht schneller, die Kosten erhöhen sich dadurch nicht.

Herr Moritz begrüßt alle Teilnehmer der Sitzung. Er setzt den Fokus auf die rechtzeitige Fertigstellung der Schule. Er hält die Firma Hundhausen für einen guten, kompetenten Partner.

zu 2 Vorstellung möglicher Einsparungsmöglichkeiten im Außenbereich des Schulneubaus

Anhand der beigefügten Präsentation stellt Herr Klewinghaus die Einsparmöglichkeiten im Außenbereich des Schulneubaus vor.

Frau Grünheit fragt, welches Material haltbarer ist, Grauwacke oder Beton. Die Frage kann Herr Klewinghaus nicht eindeutig beantworten. Das ist abhängig von den Qualitätsanforderungen und kann ganz unterschiedlich sein.

Herr Junginger weist mit seiner Kompetenz als Garten- Landschaftsbauer darauf hin, dass seiner Meinung nach in 95 % der Fälle optisch unschöne Ausblühungen beim Beton vor allem bei Palisaden und Pflaster entstehen.

zu 3 Sachstandsbericht zur Inneneinrichtungsplanung und aktueller Kostenschätzung für die Löwen-Grundschule

Herr Stehl berichtet anhand der beigefügten Präsentation zum Sachstand der Inneneinrichtung der Löwen-Grundschule.

Frau Grünheit fragt, ob die Räume mit Tafeln oder Whiteboards ausgestattet werden. Da der Neubau gänzlich digital ausgestattet werden soll, werden ausschließlich Whiteboards verwendet, antwortet Herr Stehl. Hierfür werden unter anderem die Fördermittel aus dem Digitalpakt verwendet. Der Rest stammt aus den regulären Haushaltsansätzen zur Umsetzung des Medienentwicklungsplanes.

Herr Recknagel fragt, ob die Klassenzimmer über eigene Waschbecken verfügen werden. Herr Klewinghaus bestätigt das. Er ergänzt, dass aus hygienischen Gründen inzwischen teilweise auf den Einbau verzichtet wird, da durch den mangelnden Durchfluss Keime entstehen können.

zu 4 Sachstandsbericht zum Digitalpakt - Infrastruktur (Optimierung der Strom- und Datennetzwerke der GGS Wiehagen und der Montanusschule)

Anhand der beigefügten Präsentation trägt Herr Stehl zum Digitalpakt vor.

Auf die Frage von Frau Wroblowski antwortet Herr Stehl, dass die EKS nach der Sanierung vor einigen Jahren bereits über ein leistungsstarkes Netzwerk verfügt und technisch auf einem zeitgemäßen Stand ist. Die Fördermittel sind begrenzt und reichen nur für die notwendigen Investitionen.

Herr Persian ergänzt die Ausführungen von Herrn Stehl und sagt, dass es nach wie vor Verbesserungspotential gibt. Aber es wurde bereits viel geschafft und dafür lobt er die Schulverwaltung.

Frau Paradies berichtet, dass sie sehr zufrieden mit der Ausstattung der GGS-Wiehagen ist.

Herr Moritz fragt nach den Anmeldezahlen auf den weiterführenden Schulen. Herr Stehl sagt, dass nach aktuellem Stand die Hauptschule mit einer und evtl. sogar zwei Klassen und die Realschule voraussichtlich sogar vierzünftig ins neue Schuljahr starten. Genauere Informationen dazu können aber erst im nächsten Schulausschuss, am 18.03.2021 gegeben werden.

zu 5 Sachstandsbericht Neubau Feuerwehrhaus im Brunsbachtal

Herr Persian berichtet, dass die Präsentation kürzlich dem Arbeitskreis Feuerwehr vorgestellt wurde und gibt das Wort an Herrn Klewinghaus.

Herr Klewinghaus stellt anhand der beigefügten Präsentation ausführlich die Planungen für das neue Feuerwehrhaus vor.

Herr Winkelmann bedankt sich für die detaillierte Darstellung. Er hält den Neubau für eine sehr gute Zukunftsperspektive. Er fragt, ob die Möglichkeit bestünde, durch Verlegung einiger Parkplätze im oberen Parkplatzbereich, auf die große Stützwand zu verzichten und ob anstelle des Gründachs die Photovoltaikanlage auf dem großen Dach errichtet werden könnte. Zusätzlich fragt er, ob eine Teilung des Bebauungsplanes sinnvoll wäre, um die Verzögerungen, die sich durch die Prüfungen des Stollens im Wohnbaubereich ergeben, nicht auf den Bereich der Feuerwehr auszuwirken.

Herr Klewinghaus erklärt, dass die Stützwand wegen des großen Höhenunterschiedes ein umfangreiches Bauteil mit Kosten in Höhe von 100.000 € darstellt. Ein Verzicht auf die Stützwand hätte jedoch eine sehr lange, hohe Böschung zur Folge. Hierfür wäre eine Böschungsstatik für den Standsicherheitsnachweis anzufertigen. Außerdem können im unteren Bereich auf dem Grundstück keine weiteren Parkplätze realisiert werden. Das Anlegen der Parkplätze mit direkter Zufahrt durch die Bundesstraße müsste mit dem Straßenbaulastträger abgestimmt werden, wird aber als kritisch angesehen. Die Verwaltung lässt den Vorschlag durch den Fachplaner prüfen.

Die geplante Photovoltaikanlage ist genau auf den errechneten Strombedarf der Feuerwehr ausgelegt. Diese passt größtmäßig vollständig auf den Verwaltungsbereich des Gebäudes. Die Einspeisung von Strom ist wirtschaftlich nicht rentabel, so dass eine größere Anlage nicht erforderlich ist. Außerdem dient das Gründach der Regenrückhaltung.

Über die Sinnhaftigkeit einer möglichen Teilung des Bebauungsplans kann erst entschieden werden, wenn feststeht, inwieweit der Stollen das Verfahren verzögert. Allerdings wären dafür umfassende Überarbeitungen der bereits vorhandenen Gutachten erforderlich. Auch das führt zu einem erhöhtem Zeit- und Kostenaufwand.

Auf die Frage von Frau Finster, wo sich die Duschen der Damen befinden, zeigt und erklärt Herr Binder die Lage.

Frau Hansen fragt, ob Einsparungen bei den Räumlichkeiten möglich wären. Sie denkt an die Zusammenlegung der Umkleiden und die Einsparung der Funkwerkstatt und des SAE-Raumes.

Herr Klewinghaus erläutert, dass die Umkleideräume der Erwachsenen auch im Alarmfall genutzt werden. Es ist nicht zulässig, dass sich in der gleichen Zeit die Jugendfeuerwehr darin aufhält. Die separate Funkwerkstatt ist erforderlich, da die Weiterleitung der Meldungen des Kreises über Hückeswagen erfolgt. Die erforderlichen Geräte werden darin selbstständig geprüft und repariert. Die Räume sind nach den Notwendigkeiten entsprechend der aktuellen DIN geplant. Auch für die ordentliche Nachwuchsförderung muss entsprechend geplant und gebaut werden. Bei dem SAE-Raum handelt es sich um einen vom Kreis geforderten Raum. Alle kreisangehörigen Städte haben einen solchen Raum mit Notstromversorgung vorzuhalten. Alle anderen städtischen Gebäude sind bislang nicht dafür geeignet. Aus diesem Grund verfügt Hückeswagen bislang über keinen SAE-Raum. Das neue Feuerwehrgebäude bietet die besten Voraussetzungen für diesen Raum, schon alleine, weil das Gebäude über die

erforderliche Notstromversorgung verfügt.

Darüber hinaus fragt Frau Hansen, warum acht Tore in der Fahrzeughalle geplant sind und wenn dies der Anzahl der vorhandenen Fahrzeuge entspricht, wie die Fahrzeuge in der aktuellen Halle untergebracht werden. Die Feuerwehr verfügt über acht Fahrzeuge, die im Moment teilweise hintereinander geparkt sind. Dies ist jedoch nach den aktuellen Vorschriften nicht mehr zulässig, so dass entsprechend viele Tore zu errichten sind, erklärt Herr Klewinghaus.

Herr Endresz fragt, ob die Parkplätze an der Bundesstraße alternativ auch in der Verlängerung der Stirnseite des Gebäudes am Parkplatz Brunsbachtal realisiert werden könnten. Herr Klewinghaus sagt, dass für die Baugenehmigung entsprechend viele Parkplätze nachzuweisen sind. Bauordnungsrechtlich dürfte lediglich auf zwei Stellplätze verzichtet werden. Die vorzuhaltenden Parkplätze sind vollständig auf dem eigenen Grundstück nachzuweisen. Darüber hinaus dürfen die Parkplätze für Schulungen nicht auf der gleichen Fläche realisiert werden, wie die Einsatzparkplätze. Die Verlegung der Parkplätze an die Stirnseite, hätte außerdem zur Folge, dass weitere Parkplätze auf dem Parkplatz Brunsbachtal für das freie Parken entfallen.

So würden Parkplätze im Brunsbachtal überbaut werden, die auf dem verbleibenden Parkplatz ersetzt werden müssten. Herr Persian ergänzt, dass er den Höhenunterschied für eine gute Möglichkeit hält, die Trennung der Parkbereiche umzusetzen.

Herr Moritz bittet darum, die Kosten für den SAE-Raum und die Entwässerung separat zu ermitteln und nicht ausschließlich im Zusammenhang mit den Kosten der Feuerwehr zu verbinden. Beides ist unabhängig von dem Gebäude zwingend erforderlich und wird aufgrund des Neubaus in dem Zuge umgesetzt.

Herr Persian bestätigt die Durchfahrtsmöglichkeit der Feuerwehr durch das Erschließungsgebiet Eschelsberg, auf die Frage von Herrn Winkelmann.

Herr Becker fragt, ob ausschließlich Feuerwehrfahrzeuge in der Waschhalle gewaschen werden und ob die Vorhaltung einer Waschanlage normal sei. Außerdem weist er darauf hin, dass der gesamte Bereich beim letzten Hochwasser unter Wasser stand und fragt, ob das mit beachtet wurde. Herr Klewinghaus sagt, dass die Feuerwehr eine Gelegenheit zum Waschen der Feuerwehrfahrzeuge benötigt. Da keine LKW-Waschanlage in unmittelbarer Nähe ist, muss sie zur Pflege, Werterhaltung und Einsatzbereitschaft auf dem Gelände vorhanden sein.

Die Entwässerung ist auch für Hochwasserereignisse ausgelegt. Für die Feuerwehr und das Erschließungsgebiet ist eine eigene Regenrückhaltung geplant. Herr Schröder ergänzt, dass das Hochwasser, welches Herr Becker anspricht darauf zurück zu führen war, dass der Rechen am Einlass des Brunsbachs zu war. Nichtsdestotrotz muss die Leistungsfähigkeit des Brunsbachs neu ermittelt werden, um ihn auf neue hydraulische Ereignisse einzustellen

Herr Lietza möchte wissen, ob auf dem Parkplatz Brunsbachtal Parkplätze wegfallen. Dies ist nicht der Fall, erläutert Herr Persian. Sie werden nur teilweise verschoben.

zu 6 Wegebau Friedhof 2021

Herr Kneib begrüßt die Teilnehmer der Sitzung und berichtet mit Hilfe der beigefügten Präsentation zum Thema. Die Beschlussfassung erfolgt im Haupt- und Finanzausschuss. Die Teilnehmer haben keine Fragen oder Anmerkungen.

zu 7 Barrierefreier Ausbau von Bushaltestellen

Anhand des zweiten Teils der angefügten Präsentation berichtet Herr Kneib zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen.

Frau Finster fragt, ob es Probleme wegen der Regelung geben kann, dass rechtlich bereits bis Anfang 2022 die Barrierefreiheit erreicht sein sollte. Herr Kneib erklärt, dass es zwar die rechtliche Zielvorgabe ist, es aber aktuell ausreicht, bis dahin ein entsprechendes Konzept vorzulegen. Der Grund für die lange Wartezeit liegt darin, dass zunächst die Zuständigkeiten geklärt werden mussten und außerdem Synergieeffekte durch Maßnahmen anderer Baulastträger an den Straßen genutzt werden sollten.

Die Ausschussvorsitzenden Herr Moritz und Herr Winkelmann bedanken sich bei der Verwaltung für die Veranstaltung und bei den Teilnehmern der Sitzung für die konstruktive Diskussion. Herr Persian schließt sich dem an und verabschiedet die Teilnehmer mit den besten Wünschen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 10.03.2021

Annette Binder
Schriftführerin

Stefanie Heymann
Schriftführerin

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o.V.i.A.